

JÖRG VIEWEG - MITGLIED DES SÄCHSISCHEN LANDTAGES

- Sprecher für Mittelstandspolitik und Handwerk sowie für Energiepolitik, Tourismus und Sport -



SPD

IN UNSEREM
NEWSLETTER LESEN SIE:

Seite 02:
Tempo 50
Regenerative Energien

Seite 03:
Buslinie 53
Wochenmärkte

Seite 04:
Impressionen

Seite 05:
Volksantrag

Seite 06:
Investitionen in Sport
Landesparteitag-Energie
AK Sport

Seite 07:
Sportfördergruppe
Petitionswesen

Seite 08:
Star Dance
Küchentisch

Seite 09:
Anträge und Initiativen
Termine

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

wir blicken auf einen stürmischen Sommer in Chemnitz zurück. Wochen, in denen der Tod eines Menschen ein Fest überschattet hat. Wochen, in denen dieses grausame Schicksal zum Spielball von Neonazis wurde. Wochen zwischen Ohnmacht, Trauer und Hass. Und lassen Sie mich sagen: Was in diesen Wochen passiert ist, hat mit Trauer leider viel zu wenig zu tun. Was unter dem Namen Trauermarsch durch unsere Stadt gezogen ist, ist einfach nur unwürdig.

Wer auf die Straße geht, um Menschen ohne Beweise vorzuverurteilen, wer Menschen anhand ihrer Hautfarbe, Herkunft, ihrer Religion oder Ansichten in Schubladen packt und pauschal herabwürdigt, ist nicht besorgt, sondern ein Rassist. Wer Menschen zur Selbstjustiz anstachelt oder selbst pöbelnd und prügelnd durch die Straßen zieht, ist ein Brandstifter, ein Verfassungsfeind. Diese Grenzen und Grenzüberschreitungen muss man klar benennen.

Für mich, wie für viele Kollegen, ist indes klar: Unsere Türen müssen zum Gespräch offen bleiben. Wer die kleinen Probleme ernst nimmt, wer nicht stur nach Fragen der Zuständigkeit handelt, sondern nach Kräften hilft, wo es ihm möglich ist, leistet unserer Demokratie den besten Dienst.

Viel Freude mit meinem aktuellen Newsletter

Ihr

Tempo 50 ...

... für den Südring



Diese Meldung ging durch die Medien: Ein Schallschutzgutachten hatte im Sommer bestätigt, was Anwohner des Südrings seit Jahr und Tag beklagten. Der Südring ist zu laut. Der neue Flüsterasphalt auf dem Abschnitt zwischen Helbersdorfer Straße und Stollberger Straße hatte nicht den erhofften Effekt gebracht.

**Geben Sie dem
Tempolimit
eine Chance!**

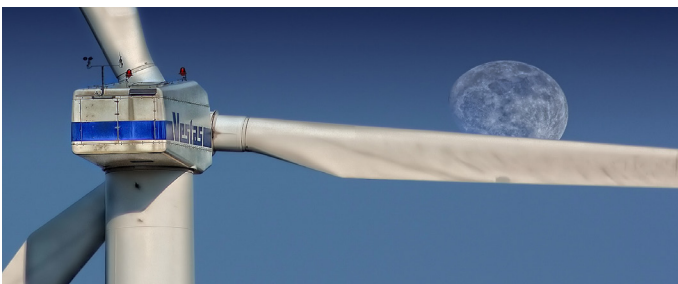
Wie geht es nun weiter? Der SPD Landtagsabgeordnete und Chemnitzer Stadtrat Jörg Vieweg erklärt: „Das Quartier hat durch die gemeinsamen Anstrengungen der großen Vermieter, der Stadt und anderer privater Investoren eine gute Entwicklung genommen. Es gab hier auch in den schwierigen Nachwendejahren nicht nur Rückbau, sondern vor Allem auch umfangreiche Sanierungen an den Wohnblöcken. Und trotzdem sind die Mieten bezahlbar geblieben. Das ist ein wichtiges

Gut in diesen Zeiten. Neue Einkaufsmöglichkeiten sind entstanden, es ist uns gelungen Ärzte hier zu halten und im Stadtrat kämpfen wir darum, dass das ÖPNV-Angebot noch besser wird, als es jetzt schon ist. Die Zeichen für Helbersdorf und die angrenzenden Stadtteile stehen wieder auf Wachstum. Diese positive Entwicklung ist ein Pfand, um jetzt auch sagen zu können: das mit dem Lärm kann nicht so bleiben. Hier sind Werte geschaffen worden, damit Menschen hier gut leben können. Da gehört Lärmschutz zwingend dazu.“

Die Stadt prüfe derzeit, welche Maßnahmen sie kurzfristig zur Lärminderung umsetzen könne, so der Politiker, der selbst vorgeschlagen hatte, Tempo 50 auf dem betroffenen Südringabschnitt einzuführen. „Ich habe auch Zweifel zur Kenntnis genommen, dass so eine Maßnahme zum Lärmschutz beitragen könnte und werbe darum: Geben Sie dem Tempolimit eine Chance! Schilder und Tempo-Messstationen sind schnell und relativ günstig aufgebaut. Wenn sie nicht wirken, können wir das Tempolimit auch wieder zurücknehmen, ohne, dass uns ein Schaden entsteht.“ Der Bau einer Schallschutzwand hingegen sei schon wegen der Ausschreibungsverfahren für Bauprojekte ein längerfristiges Projekt mit einem Umfang von mehreren Millionen Euro. „Wir behalten alle Möglichkeiten im Blick und werden auch diese Herausforderung gemeinsam mit den Akteuren im Quartier meistern.“

Ratsanfrage - Regenerative Energien ...

... von SPD, Die Linke und Bündnis 90/Die Grünen



„Chemnitz braucht ein umfassendes Zukunftskonzept, damit die Klimaziele von EU und Bund eingehalten werden können und wir unseren Verpflichtungen als ‚Energy Award Träger‘ nachkommen“, sind sich die energiepolitischen Sprecher der Fraktionen SPD, DIE LINKE und Bündnis 90/ Die Grünen einig. Seit einigen Wochen beschäftigen sich die drei Fraktionen mit dem Zukunftsthema.

Wie können wir regenerative Energien effektiver nutzen? Welche Planungsgrundsätze müssen bei Hochbauten eine wichtigere Rolle spielen? Nutzen wir die Fördermöglichkeiten des Bundes bestmöglich aus?

Nach einer ersten Anfrage an die Stadtverwaltung bezüglich der Verwendung von Musterpachtverträgen für Solarthermie- und Photovoltaikanlagen sollen nun weitere Schritte folgen, damit ein Gesamtbild entsteht. „Wir brauchen an den entscheidenden Schnittstellen Menschen, die regenerative Energien, Effizienz und CO2-Emissionen von Anfang bis Ende mitdenken und ermutigt sind unkonventionelle Wege zu gehen. Wir können uns dem nicht mehr entziehen.“, so der energiepolitische Sprecher der SPD-Fraktion im Chemnitzer Stadtrat.

Wir sind gespannt auf die Diskussion im Planungs-, - Bau- und Umweltausschuss der Stadt. Denn in der kommenden Sitzung werden allen Ausschussmitgliedern die Zahlen der Kommune vorgelegt. „Ich bin mir sicher, dass danach viele einsehen, dass wir noch einen weiten Weg vor uns haben und jetzt Geld in die Hand nehmen müssen.“, so Vieweg. Die Thematik wird sicherlich auch für die Haushaltsverhandlungen 2019/20 eine wichtige Rolle spielen.

Buslinie 53

Die Chemnitzer Buslinie 53 ist seit geraumer Zeit Grund für Kontroversen: Im vergangenen Jahr wurde die Linienführung umfangreich überarbeitet. Für viele war die Verbindung plötzlich attraktiv geworden – während andere nun in die Röhre schauten. Besonders für ältere Anwohnerinnen und Anwohner in Markersdorf war die nächste Bushaltestelle in kaum erreichbare Distanz gerückt. „Gemeinsam mit einer Anwohnerin setzte ich mich für das Anliegen ein.“



Die Lösungsfindung ist ein langwieriges Verfahren“, erklärt Stadtrat Jörg Vieweg, der immer wieder Vertreter der Bürgerplattform Chemnitz Süd, der Stadt und der städtischen Verkehrsbetriebe eingeladen und mit anderen Stadträten diskutiert hatte. „Der jetzige Fahrplan ist nicht vom Himmel gefallen – jede Änderung muss gut begründet werden. Wenn die Fahrstrecke am Ende länger wird, steigen auch die Kosten. Das dafür benötigte Geld müssen wir im Stadtrat beschließen. Es gilt eine kluge Balance zu finden.“

Bei einem Treffen im Juni hatten Politiker und andere Bürgervertreter die CVAG und die Vertreter der Stadt Chemnitz gebeten, eine mögliche Streckenänderung durchzurechnen. Dieser Vorschlag – das zeigen die Ergebnisse der Berechnung – war aber noch nicht optimal. „Die Balance hat nicht gestimmt. Die längere Strecke hätte mehr Personal und Fahrzeuge bedeutet. Eine Streckenführung über den Südring hätte bei Staus außerdem zu Verspätungen geführt. Dafür hätten wir keine Mehrheiten gefunden.“

Deswegen hatten Stadt und Verkehrsbetriebe zu einem weiteren Treffen am 17. September ihrerseits einen alternativen Vorschlag erarbeitet: Die Linie 53 könnte demnach ab dem Fahrplanwechsel 2019 in einer sogenannten Flügelung immer abwechselnd verschiedene Streckenabschnitte bedienen (siehe Grafik). „Damit könnten wir relativ günstig eine ÖPNV-Grundversorgung in die Wohnquartiere rund um die Dittersdorfer und die Burkhardtsdorfer Str. bringen“, so Vieweg. „Diesen Vorschlag nehme ich jetzt erstmal mit in unsere Fraktion.“

Wochenmärkte erhalten!

Seit August bewegt die Frage nach dem Fortbestand der kleinen Wochenmärkte sowohl Kundinnen und Kunden, als auch Stadträtinnen und Stadträte. Viele Beteiligte hatten die Neuigkeiten aus der Presse erfahren müssen. Gerüchte und Unverständnis verbreiteten sich. Auf die Ratsanfragen der Fraktionen SPD und DIE LINKE hin wurde vom Ordnungsamt bestätigt, dass die beiden Standorte am IKARUS sowie auf der Georgstraße am Brühl für 2019 abgeschafft werden sollten. Stattdessen prüfe man, ob die Händler im Rahmen einer Sondernutzung Möglichkeiten zum Verkauf ihrer Waren bekommen könnten. Unter der dafür gültigen Satzung sind jedoch nach Erfahrungswerten die Rahmenbedingungen für die Händler deutlich nachteiliger.

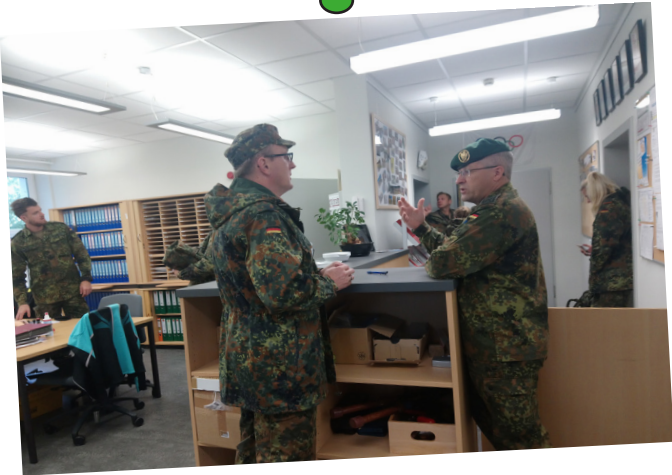
Bei SPD-Stadtrat Jörg Vieweg sorgen die Antworten aus dem Chemnitzer Rathaus für Kopfschütteln: „Das Ordnungsamt sagt, man könne keinen Wochenmarkt ausschreiben, weil dort nicht genügend Händler vor Ort sind. 12 Händler, wie jetzt gefordert, hat es dort aber noch nie gegeben.“

Sowohl die Besucher als auch die Händlerinnen und Händler haben den Plänen in den vergangenen



Wochen widersprochen und die Bedarfe an den mobilen Verkaufs- und Marktständen mehr als deutlich gemacht. Eine Sondernutzung erfüllt die Maßgaben nach den aktuell gültigen Regularien nicht und ist damit kaum geeignet. Der Stadtrat stimmte in seiner Sitzung vom 24.10. dem Beschlussantrag von Rot-Rot-Grün zu. Vieweg: „Die Bedarfe sind vorhanden, auch wenn die Schablonen hier nicht passen. Der Erhalt der kleinen Wochenmärkte ist ein sozialer Faktor. Hier können Waren zu oft günstigen Preisen in bedarfsgerechten Mengen gekauft werden.“

Impressionen der vergangenen Wochen



... weil Vielfalt und
Verschiedenheit zur
produktiven Kraft
werden, wenn
unsere Kinder

LÄNGER GEMEINSAM LERNEN



Volksantrag Gemeinschaftsschule



Eine Mehrheit der Sachsen befürwortet längeres gemeinsames Lernen - bisher führte über die Landesregierung jedoch kein Weg an das Thema. Die CDU möchte, dass Oberschüler und Gymnasiasten unter sich bleiben. Deswegen hat sich nun ein Bündnis aus Gewerkschaften, Parteien, Eltern, Schülern und vielen mehr gefunden. Das Ziel: 40.000 Unterschriften für einen Volksantrag zu sammeln. Der Antrag beinhaltet einen konkreten Gesetzentwurf zur Änderung des Schulgesetzes sowie des Gesetzes über die Schulen in freier Trägerschaft. Die Gemeinschaftsschule soll als zusätzliche Schulart in Sachsen ermöglicht werden. Das hieße auch: reine Gymnasien, Oberschulen oder Grundschulen könnten unverändert weitergeführt werden, während Gemeinschaftsschulen nach Bedarf hinzukämen.

Für die Sammlung stützt sich das Bündnis auf eine Reihe von **UNTERSCHRIFTENBÜROS**, von denen aus die offiziellen Bögen – nur diese werden anerkannt – verteilt und wieder eingesammelt werden.

„HIER IST JETZT BÜRGERBETEILIGUNG GEFRAGT!“

Eine im Freistaat Sachsen wahlberechtigte Person (mindestens 18 Jahre alt, seit mindestens drei Monaten mit Hauptwohnsitz in Sachsen gemeldet) darf den Volksantrag einmalig mit ihrer Unterschrift und den dabei unbedingt notwendigen Angaben zur Person unterstützen.

Ein Anlaufpunkt ist auch das Bürgerbüro von Jörg Vieweg:

„Hier ist jetzt Bürgerbeteiligung gefragt. Wenn wir die Unterschriften zusammenbekommen, dann muss sich der Landtag damit befassen und dann muss auch die CDU Farbe bekennen und sagen, wie sie mit dem dokumentierten Bürgerwillen umgehen will. Und sollten wir im Landtag tatsächlich keine Mehrheit bekommen, dann werden wir weiter machen und eine Volksabstimmung initiieren“, so der Landtagsabgeordnete. „Die Gemeinschaftsschule ist ein Konzept, für das es sich zu kämpfen lohnt. Ich

halte nichts davon, dass die Eltern eine Entscheidung treffen müssen, die das Leben ihrer Kinder vorzeichnet, wenn diese in der vierten Klasse sind. Das ist weder sinnvoll, noch ist es fair. Manche Kinder brauchen mehr Zeit als andere. Wenn Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Leistungen zusammen lernen, so fördern sie sich gegenseitig: indem sie einander Dinge erklären, indem sie einander als Vorbild dienen, indem sie in der Teamarbeit ganz anders gefordert sind. Sozial und in ihren schulischen Leistungen.“

Alles auf einen B(K)lick



GRÜNDE FÜR LÄNGERES GEMEINSAMES LERNEN

- Weniger Schulstress
- Elternwillen umsetzen
- Schulschließungen vermeiden
- Chancengleichheit durch bessere Förderung
- Gemeinsam lernt es sich besser

Vollständiger Gesetzentwurf -> [HIER](#)

Fragen und Antworten -> [HIER](#)

Mitmachen -> [HIER](#)



... weil Vielfalt und Verschiedenheit zur produktiven Kraft werden, wenn unsere Kinder

**Unterschreiben Sie den
Volksantrag zum
LÄNGEREN GEMEINSAMEN
LERNEN.**

**Kommen Sie in meinem
Bürgerbüro vorbei.**

Ihr Jörg Vieweg

WWW.GEMEINSCHAFTSSCHULE-IN-SACHSEN.DE

Bilanz der Legislatur 2014/2018

Einzelplan Sport

Schwerpunkt	Konsumtiv	Investiv
2020 (Entwurf)	29.089,5	22.500,0
2019 (Entwurf)	28.239,5	22.600,0
2018	24.171,0	22.500,0
2017	24.136,0	22.246,0
2016	21.910,0	22.409,0
2015	21.910,0	18.000,0

Mittelaufwuchs 2015- 2019:

Konsumptiven Bereich: + 7,0 Mio
 Investiven Bereich: + 4,5 Mio

AK Sport



Die Debatten zum Doppelhaushalt 2019/2020 machen auch vor dem Arbeitskreis Sport der SPD-Landtagsfraktion keinen Halt. Am 15. September trafen sich unsere Sportsfreunde, um über die derzeitigen Entwicklungen im Breiten- und Spitzensport zu diskutieren und sich auszutauschen.

Jörg Vieweg, sportpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion, stellte die aktuelle Verhandlungssituation mit dem Koalitionspartnern der CDU-Fraktion vor.



**KLIMASCHUTZ
UND
ENERGIEWENDE**

LANDESARBEITSKREIS DER
SPD SACHSEN

Die SPD-Sachsen hat auf ihrem Landesparteitag in Dresden einen Leitantrag zum digitalen Sachsen beschlossen.

Auf dem Parteitag sprach Jörg Vieweg über die Chancen der Digitalisierung für die Energiewirtschaft. Neben dem Ausbau sich erneuernder Energien ist Digitalisierung der Schlüssel für die Energiewende. Energiepolitik und der Klimaschutz ist dabei kein Politikfeld wie andere auch. Es ist die größte Herausforderung in unserem Jahrhundert. Wenn wir das 1,5°-Grad Ziel nicht erreichen und damit die Erderwärmung bremsen, werden weite Teile unseres Planeten nicht mehr bewohnbar sein. Die Klimakatastrophe auch in Sachsen läuft bereits, der Klimawandel ist nicht verhandelbar! Digitalisierung ist darum eine riesen Chance, gerade für die Lausitz. Darum jetzt nicht weiter gemächlich abwarten, bis der letzte das Licht ausmacht. Sondern den Stier bei den Hörnern packen und Menschen befähigen, aus einer strukturschwachen Region wie der Lausitz eine Leuchtturm für Digitalwirtschaft machen.

„Zurzeit blicke ich optimistisch auf die Verhandlungen zum Doppelhaushalt 2019/20. Die Regierungskoalition konnte sich, trotz teils strittiger Punkte, auf ein solides Gesamtpaket einigen. So profitieren nach jetzigem Stand u.a. die Übungsleiterinnen und Übungsleiter unserer Vereine, denn sie sollen endlich eine Pauschale erhalten.“

Bei dem Thema Sportfördergesetz sind wir uns leider immer noch uneins. Während die SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag bereits vor Jahren den Stein ins Rollen gebracht hat, sieht es die CDU-Fraktion weiterhin für nicht praktikabel an“, so der sportpolitische Sprecher der SPD-Fraktion.

Weitere Themen waren der Bürokratieabbau, Hürden beim Datenschutz sowie die Bereitstellung von Formularen in Leichter Sprache.

Bundeswehr fördert Spitzensport



Wenn sich die Wettbewerbs-Saison für unsere sächsischen Sommersportler dem Ende zuneigt, beginnt die Präsenz-Zeit in der Kaserne: Die Spitzensportler, die bei der Bundeswehr Sportfördergruppe ihren Dienst tun, kehren in diesen Wochen zur militärischen Ausbildung zurück. Als sportpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion durfte Jörg Vieweg in der Kaserne Frankenberg mit zum Appell antreten und sich anschauen, was die sächsischen Nachwuchssportlerinnen und -sportler an der Basis so lernen.

„Das Anlegen von ABC-Schutzkleidung, Schießübung im Simulator, Hintergrundgespräche, Essen in der

Bundeswehr-Kantine – so verbrachte ich den Vormittag dort, wo sonst Pauline Schäfer, Sophie Scheder und Wintersportler, wie Eric Frenzel, ihren Dienst tun“, berichtet Jörg Vieweg. Mehr als 50 Sportler aus 12 Sportarten haben derzeit ihre Basis in Frankenberg. Die Förderung über die Bundeswehr ermöglicht es den Spitzensportlern, dank großzügiger Freistellungen, sich auf das Training in ihrem Heimatverein zu konzentrieren, an Wettbewerben teilzunehmen und zwischendurch immer wieder in eine Ausbildung zurückzukehren, die die Frauen und Männer für die Zeit nach dem Spitzensport fit macht.

Und weil für die Soldatinnen und Soldaten auch politische Bildung auf dem Lehrplan steht, erfolgte der prompte Gegenbesuch im Sächsischen Landtag. „Nach einer tollen Führung durch meine Mitarbeiterin Sandra Göbel kamen wir über die aktuelle politische Situation ins Gespräch - über Flucht- und Migrationspolitik, die Wiedereinführung der Wehrpflicht und anderes mehr. Es waren interessante Fragen, bei denen es hilft, wenn man sich in andere Personen hineinversetzen kann. Das ist nicht immer einfach, aber wir brauchen diesen Perspektivwechsel, ehrliches Interesse und Respekt voreinander, damit unsere Gesellschaft zusammenhält“, resümierte Jörg Vieweg, was er den Sportlern mit auf den Weg gegeben hat.

Petitionswesen ...

SPD und CDU haben sich auf drei Maßnahmen verständigt, mit denen das sächsische Petitionswesen schnell und unkompliziert verbessert werden kann: Zukünftig sollen je nach Anliegen der Petition zuständige Fachausschüsse an den Beratungen beteiligt werden. Diese Maßnahme soll den direkten Anliegen der Bürgerinnen und Bürger noch mehr Raum und Aufmerksamkeit in den Prozessen des Landtags sichern. Außerdem soll das Petitionswesen bürgerfreundlicher und gleichzeitig professioneller im Auftritt werden. Dazu werden z.B. die Formulierungen von Antwortschreiben vereinfacht, Standards für die Vor-Ort-Termine definiert und auch die Öffentlichkeitsarbeit verbessert.

„Um diese Verbesserungen habe ich als Vertreter der SPD im Petitionsausschuss gerungen“, so Jörg Vieweg. „Die Änderungen sind entgegen mancher Presseberichte nicht als ‚Reförmchen‘ abzutun. Vielmehr handelt es sich um die ersten Maßnahmen, die wir umsetzen können und damit einen ersten konkreten Schritt in die richtige Richtung. Unsere Arbeit ist damit nicht getan – unser Ziel und unser Arbeitsauftrag ist klar formuliert“, verweist Vieweg auf das Positionspapier der SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag. Darin heißt es: Die SPD will Sammelpetitionen ermöglichen,

indem ähnliche Anliegen zusammengefasst werden können. Dafür soll eine Onlineplattform eingeführt werden, auf der aktuell und transparent informiert wird, auf der in Foren diskutiert werden kann und auf der sich weitere Unterzeichner einer Petition digital anschließen können. „Die Leistungsfähigkeit des Petitionsdienstes wollen wir durch mehr Personal erhöhen. Diese Änderungen bedürfen aber langwierigeren Gesetzesänderungen und lassen deswegen noch auf sich warten. Deswegen ist es gut, dass wir jetzt gemacht haben, was jetzt schon möglich ist.“

Das Positionspapier der SPD zum Thema Petitionswesen finden Sie [HIER](#)



Tanzen für den guten Zwecks



Am 29. September war es endlich soweit: Acht lokale Promis stellten bei der Benefizgala „Star Dance“ in der Stadthalle Chemnitz ihr Tanztalent unter Beweis. Mit dabei: Stadtrat und Landtagsabgeordneter Jörg Vieweg. Er legte mit Tanzlehrerin Ariane Tanzi einen Quickstep aufs Parkett. „Nach schweißtreibenden Trainingsstunden und Knoten in den Beinen haben wir dem Publikum unsere Tarzan-Show präsentiert, ich in der Rolle des Professors Porter. Es war eine schöne, nicht alltägliche Erfahrung. Der Auftritt hat mir großen Spaß gemacht“, resümiert Jörg Vieweg. Wichtig bei der Entscheidung, bei der vierten Auflage von „Star Dance“ mitzumachen, war dem Landtagsabgeordneten ohnehin, dass es sich dabei um eine Benefizgala handelt, die Preisgelder gemeinnützigen Zwe-

cken zu Gute kommen. Jörg Vieweg: „Ich freue mich, dass ich mit meinem Auftritt 500 Euro für die Jugendberufshilfe Chemnitz ertanzen konnte. Die Jugendberufshilfe Chemnitz setzt sich als freier Träger seit mehr als 25 Jahren für die Belange junger Menschen im Alter zwischen 14 und 27 Jahren ein. Die Sozialpädagogen und Pädagogen sind Ansprechpartner, Kümmerer und oftmals auch Familienersatz. Hinter ihrer Arbeit steckt die Vision, dass jeder Mensch mit etwas persönlicher und beruflicher Hilfe seinen ganz individuellen Platz in unserer Gesellschaft finden kann. Um dieses Engagement zu unterstützen, bin ich sehr gern ins Schwitzen gekommen.“



Gute Manieren am Küchentisch ...



Am Küchentisch wird nicht nur gegessen. Da wird der Tag ausgewertet, Pläne geschmiedet, gestritten und gelacht. Und wenn man dabei fair und respektvoll miteinander umgeht, wenn man einander zuhört und ausreden lässt, dann können das die besten Gespräche überhaupt sein.

Zu seinem Besuch in Chemnitz am 18. September hatte der sächsische SPD-Vorsitzende und Wirtschaftsminister Martin Dulig seinen Küchentisch mitgebracht, um ins Gespräch zu kommen. Um zuzuhören, um Themen mitzunehmen und Fragen zu beantworten. Während am Tag zuvor beim Bürgergespräch der Oberbürgermeisterin im Chemnitzer Stadion die Emotionen noch hoch – oder besser

gesagt übergekocht waren, ging es an Duligs Küchentisch gesittet zu. Nicht Dampf ablassen, sondern diskutieren, Lösungen finden und auf den Weg bringen – dafür waren die rund 150 Gäste gekommen.

Zur Unterstützung hatte sich der Minister die Landtagsabgeordneten Hanka Kliese und Albrecht Pallas, sowie den Superintendent der Evangelisch-Lutherischen Kirche Chemnitz, Frank Manneschmidt an den Tisch geholt. Natürlich kam das Gespräch auf das gesellschaftliche Klima, aber es ging auch um die Sicherheit auf den sächsischen Autobahnen, um die Ausstattung und die pädagogischen Konzepte an unseren Schulen, um die Beziehungen zu Russland und vieles mehr. Am Ende war wieder einmal mehr Redebedarf als Zeit.

Wenn Sie Fragen, Anregungen oder Probleme haben, können Sie sich jederzeit an das Bürgerbüro von Jörg Vieweg wenden:

Friedrich-Hähnel-Straße 11

09120 Chemnitz

Tel.: 0371/ 2724 3770

Fax: 0371/ 2729 0590

Anträge und Initiativen ...

79. Plenarsitzung am 26.09.2018

Aktuelle Debatte

Antrag der Fraktionen CDU und SPD zum Thema:
„Verweigern oder Vertrauen –
Organspende zwischen Skepsis und
Lebensretung“

Antrag der Fraktionen CDU und SPD zum Thema:
„Qualitätsentwicklung an Schulen
voranbringen – Unterstützungssystem
Schulentwicklung (USYS) neu ausrichten“
[Drucksache 6/13896](#)

80. Plenarsitzung am 27.09.2018

Aktuelle Debatte

Antrag der Fraktionen CDU und SPD zum Thema:
„Zukunft für die Braunkohlereviere in Sachsen
– Ausstieg braucht Perspektiven für die
Menschen“

Antrag der Fraktionen CDU und SPD zum Thema:
„Lkw-Rast- und Parkplätze auf
Bundesautobahnen in Sachsen sicherer machen
/ an den tatsächlichen Bedarf anpassen“
[Drucksache 6/14432](#)

Termine:

„POLITIK:konkret“

TERMINE RECHTSBERATUNG

NICHT VERGESSEN!

Einmal im Monat
können Sie sich bei uns
- für Sie kostenfrei -
von einer Anwältin
beraten lassen.

Bitte melden Sie sich
im Vorfeld bei uns an:
0371/ 27243770.

15. November

13. Dezember

17. Januar

17.00-18.00 Uhr

**Bürgerbüro Jörg Vieweg
Friedrich-Hähnel-Str. 11
09120 Chemnitz**

... *Wie Sachsen die Energiewende schafft*

Derzeit entwickelt Sachsen sein Energie- und Klimaprogramm weiter. Wichtige Grundlage dafür ist ein aktuelles Gutachten der Sächsischen Energieagentur SAENA, in dem untersucht wurde, wie erneuerbare Energien im Freistaat weiter ausgebaut werden können. Dies unterstützt die SPD-Fraktion im Rahmen der Veranstaltung „POLITIK:konkret“ am **15. November** 2018. Beginn ist um **18 Uhr** im Sächsischen Landtag, Raum A300.

Begrüßt werden die Gäste zunächst von Stefan Brangs, Staatssekretär im Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr und dem SPD-Landtagsabgeordneten Jörg Vieweg. Danach werden Stefan Thiema-Czach von der Sächsischen Energieagentur mit dem aktuellen Ausbaupotentialgutachten für Sachsen und Mandy Schipka, Geschäftsführerin Energy Saxony, mit dem Masterplan Energieforschung in das Thema einführen. Anschließend beginnt die Podiumsdiskussion. Da die Veranstaltung im Sächsischen Landtag stattfindet, ist eine **Anmeldung** erforderlich. Bitte melden Sie sich bis zum 12. November 2018 an.

Nähere Informationen finden Sie

unter www.spd-fraktion-sachsen.de



JÖRG VIEWEG MITEINANDER MEHR ERREICHEN



BÜRGERBÜRO MITEINANDER MEHR ERREICHEN

Jörg Vieweg
Mitglied des Sächsischen Landtages
Stadtrat
Friedrich-Hähnel-Straße 11
09120 Chemnitz

Tel.: 0371/ 27243770
Fax: 0371/ 27290590
E-Mail: kontakt@joerg-vieweg.de

Öffnungszeiten:

Montag: 10.00 - 16.00 Uhr
Dienstag: 10.00 - 16.00 Uhr
Mittwoch: 10.00 - 16.00 Uhr
Donnerstag: 10.00 - 17.30 Uhr
Freitag: nach Vereinbarung

LANDTAG

SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1
01067 Dresden

Tel.: 0351/ 4935724
Fax: 0351/ 4935450
E-Mail: joerg.vieweg@slt.sachsen.de

www.CHEMNITZ-MITEINANDER.DE

Unsere Datenschutzrichtlinien sind auf der genannten Homepage hinterlegt.